

mädchenchor
hannover



9. und 10. Dezember 2011

20 Uhr – Marktkirche Hannover



Laudate Pueri

Mädchenchor Hannover

Nachwuchschor, Leitung: Georg Schönwälder

musica assoluta, Leitung: Thorsten Encke

Lena Kutzner, Sopran; Esther Choi, Alt

Orgel: Maximilian Schnaus

Gesamtleitung: Gudrun Schröfel

mädchenchor
hannover



9. und 10. Dezember 2011

20 Uhr – Marktkirche Hannover



Laudate Pueri

Mädchenchor Hannover

Nachwuchschor, Leitung: Georg Schönwälder

musica assoluta, Leitung: Thorsten Encke

Lena Kutzner, Sopran; Esther Choi, Alt

Orgel: Maximilian Schnaus

Gesamtleitung: Gudrun Schröfel

mädchenchor
hannover



9. und 10. Dezember 2011

20 Uhr – Marktkirche Hannover



Laudate Pueri

Mädchenchor Hannover

Nachwuchschor, Leitung: Georg Schönwälder
musica assoluta, Leitung: Thorsten Encke

Lena Kutzner, Sopran; Esther Choi, Alt

Orgel: Maximilian Schnaus

Gesamtleitung: Gudrun Schröfel

Für die Förderung des
Projektes danken wir



Für institutionelle Förderung
danken wir



Hauptsponsor



Freundeskreis des **mädchenchor**
hannover



Der Mädchenchor Hannover
ist Mitglied im





日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland–Japan

mädchen**chor**
hannover



Laudate **Pueri**

Mädchenchor Hannover

musica assoluta
(Leitung: Thorsten Encke)

Lena Kutzner, Sopran
Esther Choi, Alt

Orgel: Maximilian Schnaus

Gesamtleitung: Gudrun Schröfel





Gustav Holst
(1874-1934)

Ave Maria

Léo Delibes

Messe brève

für Kinderchor und Orgel

Nachwuchschor, Leitung: Georg Schönwälder

1. Kyrie
 2. Gloria
 3. Gratias agimus tibi
 4. Sanctus
 5. O salutaris hostia
 6. Agnus Dei
-

Johann Adolf Hasse
(1699-1783)

Laudate pueri (Psalm 112)

- | | |
|-----------------------------------|--------------------|
| 1. Laudate pueri | Coro |
| 2. A solis ortu | Soprano solo |
| 3. Excelsus super omnes
gentes | Duetto Sopran, Alt |
| 4. Suscitans a terra | Coro |
| 5. Gloria patri | Alto solo |
| 6. Sicut erat in principio | Coro |

Soli: Brit Engelke, Teresa Flock, Sophie Becker,
Marie Lüders, Rebecca van Reh,
Johanna Reinecke, Eliane Teichmann

Weihnachtssätze

Siegfried Strohbach
(* 1929)

Still, weil's Kindlein schlafen will

Erna Woll

(1917-2005)

Es sungen drei Engel ein süßen Gesang

Michael Praetorius

(1571-1621)

Es ist ein Ros entsprungen
In dulci jubilo

Programm

Ottorino Respighi
(1879-1936)

Antiche Danze ed Arie: Suite Nr. 3

Hans Koessler
(1853-1926)

Messe in f-Moll
für Mädchenchor und obligate Orgel
Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus – Benedictus
Agnus Dei

Sopran 1: Anna Mengel, Colinda Englitz,
Marieke Winter, Hanna Etzold,
Madeleine zu Dohna, Brit Engelke
Sopran 2: Maren Sauer, Maria Rüssel, Madeleine
zu Dohna, Jamila Prempeh, Alma Merscher,
Marie-Louise von Hoffknecht, Johanna Reinecke,
und Leonie Bastin
Alt: Agnes Caspary, Clara Meine, Abenaa
Prempeh, Lea Seelemeyer, Esther Megbel,
Mareike Zorko, Marieke Winter

**Unbekannter japanischer
Komponist** (10. Jh., Japan)

Banshikicho no Choshi
(für Orchester gesetzt von Thorsten Encke)

Jonathan Seers
(* 1954)

Weihnachtsliedermedley 2011
Gloria in excelsis Deo
Maria durch ein Dornwald ging
Ein Kind geboren zu Bethlehem
Ich steh an deiner Krippen hier
Tochter Zion

Änderungen vorbehalten!





Barocke und klassische, speziell katholische Traditionen der Kirchenmusik und deren anhaltende Vorbildfunktion ziehen sich als roter Faden durch das Programm. Diese, für den Komponisten Gustav Holst (1874-1934) durchaus ungewöhnliche Facette bringt bereits die einleitende Vertonung des altkirchlichen Hymnus „Ave Maria“ zum Vorschein. Holst, bekannt vor allem für die faszinierenden Instrumentationseffekte seiner Orchestersuite „Die Planeten“, schreibt sie um 1900 im Alter von 25 Jahren. Der anspruchsvolle Kontrapunkt des achttimmigen Frauenchores erinnert an die doppelchörige Kirchenmusik eines Claudio Monteverdi – während gleichzeitig die sensible und berührende Harmonik des Werkes den Spätromantiker verrät.

Auf den Pfaden teils barocker, teils klassischer Vorbilder wandelt auch Léo Delibes (1836-1891) in seiner „Messe Brève“. Den meisten ist Delibes als Komponist romantischer Ballette bekannt (zum Beispiel 1870 das Ballett *Coppélia* nach einer Novelle von E.T.A. Hoffmann). Barocke Seufzer-Motive verleihen dem *Kyrie* einen eindrucksvoll flehenden Charakter. Da die zeitgenössische französische *Messe Brève* auf eine Vertonung des *Credo* verzichtet, stellt stattdessen der zweite Satz, das *Gloria*, den dramatischen Höhepunkt des Werkes dar: Eine energische Einleitung, die am Schluss des Satzes mit neuem Text wiederholt wird, bildet den Rahmen. Der Kontrast, den dazu das



Laudate pueri

folgende lyrische Solo „*Gratias agimus tibi*“, und mehr noch das klagende, schmerzlich intensive „*qui tollis peccata mundi*“ bietet („der du trägst die Sünden der Welt“), erinnert nicht von ungefähr an die Messevertonungen Wolfgang Amadeus Mozarts. Wie das kurze, feierliche *Sanctus* folgt auch das abschließende *Agnus Dei* dem Beispiel der klassischen Messkomposition: Zweiteilig angelegt, lässt es die flehentliche Anrufung Jesu Christi als „Lamm Gottes“ in Moll, das „*Dona nobis pacem*“ aber in Dur erklingen. Nicht die Bitte um Frieden schließt also das Werk, sondern die Verheißung von Frieden und Gottes Segen. Eine Besonderheit der französischen *Messes Brèves* ist die zwischen *Sanctus* und *Agnus Dei* eingeschobene eucharistische Hymne „*O salutaris hostia*“ des Thomas von Aquin. Im sizilianischen 6/8-Achtel-Takt verleiht ihr Delibes einen zugleich wiegenden und gebetsartigen Charakter.

Der aus Hamburg gebürtige Josef Adolf Hasse (1699-1783) zählt zu den bedeutendsten Vertreter der italienischen *opera seria*. Der Schüler Alessandro Scarlattis hat bereits erste Triumpfe als Opernkomponist gefeiert, als ein Besuch in der Stadt Venedig seinem Leben in mehrfacher Beziehung eine neue Richtung gab: 1730 lernt er dort nicht nur seine zukünftige Frau kennen, sondern beginnt auch eine langjährige Zusammenarbeit mit dem *Ospedale degl’Incurabili*, einer musikalischen Ausbildungsstätte für junge Mädchen.

Laudate pueri

Wenige Jahre später wird er darüber hinaus Kapellmeister des sächsisch-polnischen Hofes zu Dresden. Viele seiner geistlichen Werke liegen deshalb in zwei verschiedenen Fassungen vor: für das venezianische Konservatorium in einer Fassung für Frauenchor, in einer Fassung für gemischten Chor dagegen für den Dresdner Hof. Von der Vertonung des Psalm 112 „Laudate pueri“ präsentiert der Mädchenchor Hannover heute die originale, ursprüngliche Fassung. Virtuose Arien und Soli, geschult an dem Vorbild der barocken und frühklassischen *opera seria*, wechseln sich ab mit „traditionellen“, anspruchsvollen kontrapunktischen Chorpartien, in einer Weise, die an Wolfgang Amadeus Mozarts spätere Wiener Psalm- und Messevertonungen denken lässt. Ein ähnlich dramatischer Gestaltungswille prägt speziell den Chorsatz „*Suscitans a terra inopem*“ – „Den Ohnmächtigen richtet er auf, den Armen hebt er aus dem Staub“.

Ganz bewusst wendet sich Ottorino Respighi (1879-1936) dem Vorbild der barocken Suite zu. Nachdem er in seinen beiden vorangehenden Suiten Lautenstücke aus der Renaissance verwendet hat, bearbeitet er nun im Jahre 1932 für seine **Suite Nr. 3** die Lautenstücke barocker Komponisten, namentlich Jean-Baptiste Besard, Ludovico Roncalli und Santini Garsi da Parma für Streichorchester. An den ausgedehnten Pizzicati, d.h. den gezupften Begleitstimmen, lässt sich noch die ursprüngliche Besetzung durch das Lautensolo heraushören. Alterierend mit dem vollen, warmen Streicherklang verleihen sie der ganzen Suite einen retrospektiven, auch immer leicht wehmütigen Charakter. So scheint im III. Satz, einem bukolischen *Siziliano* im 6/8-Achtel-Takt, die Sehnsucht nach einer Art verlorener Schäferidylle mit einkomponiert zu sein. Für die Auswahl von Ludovico Roncallis *Passacaglia* als krönenden Abschluss mag das Vorbild Johann Sebastian Bachs ausschlaggebend gewesen sein: Denn wie bei Bachs berühmter *Chaconne* handelt es sich auch bei der *Passacaglia* um die Variationsreihe über eine kontinuierlich wiederholte, bisweilen ihrerseits variierte, viertaktige Akkordprogression.

Demgegenüber ist geistliche Musik des Barock für die **Messe in f-Moll für Frauenchor und Orgel** von Hans Koessler (1853-1926) nur geistiges, nicht unmittelbar musikalisches Vorbild. Koessler ist Orgel- und Kompositionsschüler Josef Rheinbergers, darüber hinaus Cousin von Max Reger. An der



Landesakademie Budapest begleitet und ermöglicht er als Professor der Komposition die Ausbildung einer ganzen Generation junger, moderner, zum Teil radikal erneuernder ungarischer Komponisten. Tatsächlich handelt es sich bei Béla Bartók, Zoltán Kodály und Ernst von Dohnányi nur um die berühmtesten seiner Schüler. Koessler steht mitten im Strom der musikalischen Entwicklungen seiner Zeit. Dies zeigt sich auch an seiner f-Moll-Messe, der man vor allem zeitgenössische Vorbilder anhört. Das satztechnische, kontrapunktische Können erinnert an Johannes Brahms: Zwar knüpfen beide an die Satztechnik Bachs an, gestalten diese aber eigenständig um. Fortgeschrittene Harmonik und lyrische Melodik lassen an Josef Rheinberger und die Messkompositionen Anton Bruckners denken – ein hochromantisches Werk durch und durch, der Musik von Klassik und Barock zwar nach wie vor im Geiste, musikalisch aber vor allem seiner eigenen Zeit verpflichtet.

Das Vorbild für Thorsten Enckes Orchesterbearbeitung von „**Banshikicho no Choshi**“ entstammt der japanischen höfischen Musiktradition („*Gagaku*“) des 10. Jahrhunderts. Komponiert wurde es ursprünglich für das Sho: ein Blasinstrument, aus mehreren Pfeifen bestehend, dessen Tonerzeugung der unserer Mund- oder Handharmonika ähnelt. Ein eingeschnittenes Metallblatt wird durch Luft, die in ein hölzernes Windgefäß geblasen wird, in Schwingung versetzt. Da die Schwingung sowohl durch Ein- als auch durch Ausatmen erzeugt wird, ist fortgesetzter Klang ohne Atempausen möglich. Nicht nur möglich, sondern auch ein entscheidendes Gestaltungsmerkmal ist aufgrund der insgesamt 17 Pfeifen des Instruments dessen Mehrstimmigkeit. Für das Sho entwickeln und notieren japanische Musiker Harmonien (oder doch zumindest Cluster, japanisch „*aitake*“) zu einer Zeit, in der die europäische Musik bisher nur Einstimmigkeit kennt. Das anonym überlieferte Stück „*Banshikicho no Choshi*“ hat in der Neuzeit Bearbeitungen von verschiedenen Künstlern (u.a. Brian Eno) für unterschiedliche Besetzungen (u.a. Akkordeon) erfahren. Die heute erklingende Bearbeitung für Orchester stammt von dem Cellisten, Komponisten und mehrfachen Kompositionspreisträger Thorsten Encke.

Rüdiger Jantzen

Texte

Missa

I. KYRIE

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

II. GLORIA

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te. Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe.
Agnus Dei, filius Patris,
qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis,
suscipe deprecationem
nostram,
qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris.
Amen.

Messe

I. KYRIE

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

II. GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede
den Menschen, die guten Willens
sind.

Wir loben Dich. Wir preisen Dich.
Wir beten Dich an.
Wir verherrlichen Dich.
Wir sagen Dir Dank
ob Deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.
Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
Du nimmst hinweg
die Sünde der Welt,
erbarme Dich unser,
nimm unser Flehen
gnädig auf,
der Du sitzt zur rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn Du allein bist der Heilige,
Du allein der Herr,
Du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist
in der Herrlichkeit des Vaters.
Amen.





III. CREDO

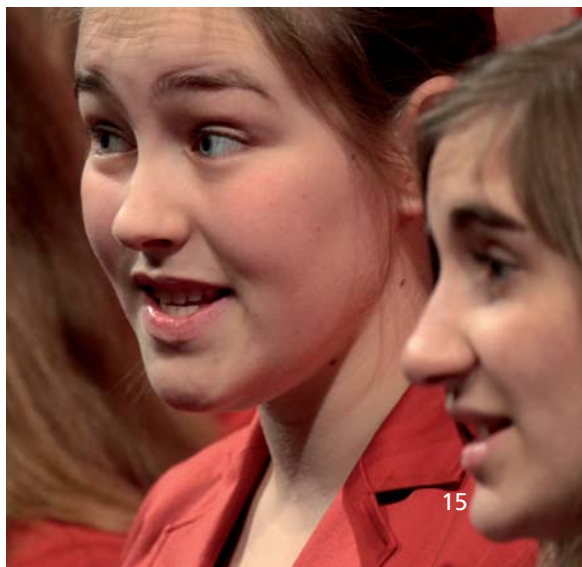
Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli
et terrae,
visibilium omnium
et invisibilium.
Et in unum Dominum
Jesum Christum,
filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum
ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum non factum
con substantialem patri,
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis,
sub Pontio Pilato
passus

III. CREDO

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels
und der Erden,
aller sichtbaren
und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn
Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.
Er ist aus dem Vater geboren
vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott.
Gezeugt, nicht geschaffen
eines Wesens mit dem Vater,
durch Ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und um unseres Heiles willen
ist Er vom Himmel herabgestiegen.
Er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.
Gekreuzigt wurde Er sogar für uns;
unter Pontius Pilatus
hat Er den Tod erlitten

et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas.
Et ascendit in caelum
sedet ad dexteram Patris,
et iterum venturus est
cum gloria iudicare
vivos et mortuos,
cujus regni
non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem,
qui ex Patre
filioque procedit.
Qui cum Patre et filio
simul adoratur,
qui locutus est
per Prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unam baptisma

und ist begraben worden.
Er ist auferstanden am dritten Tag
gemäß der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters,
Er wird wiederkommen
in Herrlichkeit, Gericht zu halten
über Lebende und Tote
und seines Reiches
wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender,
der vom Vater
und dem Sohne ausgeht.
Er wird mit dem Vater und Sohne
zugleich angebetet,
Er hat gesprochen
durch die Propheten.
Und an die eine heilige katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe



in remissionem peccatorum,
et exspecto resurrectionem
mortuorum
et vitam venturi saeculi.
Amen.

IV. SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.
Hosanna in excelsis Deo.

V. BENEDICTUS

Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.
Hosanna in excelsis Deo.

VI. AGNUS DEI

Agnus Dei,
qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis,
Agnus Dei,
qui tollis
peccata mundi,
miserere nobis.
dona nobis pacem.

zur Vergebung der Sünden,
und ich warte auf die Auferstehung
der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

IV. SANCTUS

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt
von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hosanna Gott in der Höhe.

V. BENEDICTUS

Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.
Hosanna Gott in der Höhe.

VI. AGNUS DEI

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg
die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser.
Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg
die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser,
Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg
die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser
gib uns den Frieden.



Laudate pueri

Laudate pueri Dominum,
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum,
ex hoc nunc et usque in saeculum.

Preiset, ihr Diener, den Herrn,
preist seinen Namen.
Der Name des Herrn sei gelobt,
jetzt und in Ewigkeit.

A solis ortu usque ad occasum

Vom Aufgang der Sonne bis zu
ihrem Untergang

laudabile nomen Domini.

ist der Name des Herrn gepriesen.

Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super caelos gloria eius.

Über allen Völkern ist der Herr
erhaben,
und über den Himmeln ist sein
Ruhm.

Suscitans a terra inopem

Er richtet auf vom Erdboden den
Hilflosen

Et de stercore erigens pauperem,
ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.

und vom Misthaufen den Armen,
damit er ihn versammle mit Fürsten,
mit den Fürsten seines Volks.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,

Sicut erat in principio et nunc
et semper et in saecula saeculorum.
Amen.

Wie es war am Anfang und jetzt
und immer und in allen Ewigkeiten.
Amen.



Esther Choi

Die junge Mezzosopranistin Esther Choi stammt aus Südkorea. Sie studierte Gesang in ihrem Heimatland sowie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Wichtige Impulse erhielt sie zudem von Kammer­sängerin Marjana Lipovsek in Salzburg und Wien.



In jüngster Vergangenheit ist die Sän­gerin mit Werken von W.A. Mozart, Joseph Haydn und Ignaz Pleyel mit dem Savaria Sinfonieorchester in Wien und St. Pölten, Arthur Honeggers „König David“ sowie mit Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ zusammen mit dem Tenor Markus Schäfer in Hannover in Erscheinung getreten. Beim NDR war Esther Choi mit Liedern von Johannes Brahms zu hören.

Mit dem Mädchenchor Hannover hat sie in diesem Jahr „Le miroir de Jésus“ von Andre Caplet auf CD aufgenommen.

Aktuelle Projekte sind der Alt-Part in Rossinis „Petite Messe Solenelle“ sowie Auftritte mit der Schola Heidelberg.



Lena Kutzner

Seit 2006 studierte die junge Mezzosopranistin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Frau Prof. Carol Richardson-Smith und hat dort im Oktober diesen Jahres ihren Abschluss gemacht.

Ihren ersten Gesangsunterricht erhielt sie bei Frau Prof. Gudrun Schröfel im Mädchenchor Hannover, dort sang sie von 1999-2007. In zahlreichen Rezitalen und Konzerten des Chores sammelte sie solistische Erfahrungen. Sowohl in Deutschland als auch im Ausland, wie z.B. in Italien, Weißrussland, Finnland.

Als Solistin begleitete sie den Chor in den Jahren 2008 und 2009 nach China und Polen. 2011 war sie als Solistin in der für den Mädchenchor geschriebenen Oper „Didos Geheimnis“ von Andreas Tarkmann zu hören.

An einigen CD - Aufnahmen des Chores war sie ebenfalls als Solistin beteiligt. 2008 sang sie im Rahmen des „Braunschweig Classix“ Festival das „Ännchen“ aus Webers „Der Freischütz“ und im folgenden Jahr, 2009, die „Dorabella“ aus Mozarts „Così fan tutte“ und wechselte damit ins Mezzofach.

An der Hochschule sang sie im Jahr 2010 die „Juno“ aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ und 2011 die „Nancy“ aus Brittens „Albert Herring“.

Seit 2009 ist sie Stipendiatin der von Yehudi Menuhin gegründeten Organisation „Live Music Now“.





Maximilian Schnaus

Maximilian Schnaus wurde 1986 in Bad Neustadt geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover Kirchenmusik, u.a. bei Pier Damiano Peretti und Ulfert Smidt, und derzeit in der Soloklasse an der Universität der Künste Berlin bei Leo van Doeselaar.

Im akademischen Jahr 2009/2010 studierte er als Austauschstudent am Conservatorium van Amsterdam bei Jacques van Oortmerssen. Er ist Stipendiat der Yehudi-Menuhin-Foundation und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Als Komponist gewann er Preise bei verschiedenen internationalen Kompositionswettbewerben.

musica assoluta

Das Orchester musica assoluta bündelt die engagiertesten jungen Musiker der Region. Preisträger internationaler Wettbewerbe sind ebenso dabei wie junge Professoren der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und exzellente bühnenerfahrene Orchestermusiker.

Als einzigartiger jugendlich-vitaler, flexibler Klangkörper zielt das Orchester auf eine starke Verwurzelung im niedersächsischen Raum bei gleichzeitiger internationaler Konzerttätigkeit. Seit Oktober 2011 ist musica assoluta mit einer eigenen Konzertreihe in der Galerie Hannover-Herrenhausen präsent.

Allerhöchste musikalische Kompetenz, Vitalität und Neugier sind für die Musiker von musica assoluta und ihren künstlerischen Leiter, den Komponisten und Dirigenten Thorsten Encke, die Grundvoraussetzungen ihrer Arbeit.



Seit seinem Debüt in Hannover 2009 setzt das Orchester auf stilistische Vielfalt und programmatische Erneuerung. Mit Ausstrahlung und geballter Energie verschafft es dem Konzerterlebnis Aktualität und Konzentration. Dabei geht es dem hochmotivierten Ensemble um nichts weniger als die Neuentdeckung der Musik.

Thorsten Encke

Mit dem Gewinn des Kompositionswettbewerbs des Pablo Casals Festivals im südfranzösischen Prades 2005 nahm die musikalische Laufbahn des Komponisten, Dirigenten und Cellisten Thorsten Encke eine neue Wendung. Wo vorher das Cello im Zentrum seiner musikalischen Aktivitäten stand, traten jetzt vermehrt kompositorische Projekte, verbunden mit dem Dirigat eigener Werke.

Geboren 1966 studierte Thorsten Encke Violoncello und Dirigieren bei Friedrich-Jürgen Sellheim, Lynn Harrell und William A. Schaefer in Hannover und Los Angeles. 1995 schloß er sein Studium mit dem Konzertexamen ab. Als Cellist sammelte er Erfahrungen auf allen Feldern der klassischen Musik, spielte als Solist und gewann Preise bei internationalen Wettbewerben. Er konzertierte in verschiedenen Kammermusikformationen und lernte das Orchester- und Opernrepertoire unter Dirigenten wie Bernhard Haitink, Paavo Järvi, Daniel Harding, Dimitri Kitajenko kennen.

Als Komponist setzt Thorsten Encke auf intensives Partiturstudium und praktische Erfahrung in Zusammenarbeit mit Musikern und Ensembles. Neugier und Offenheit leiten ihn bei der Umsetzung seiner Ideen; Glaubenssätze von Schulen Neuer Musik interessieren ihn nicht.

Inzwischen ist Thorsten Encke ein vielgefragter Komponist, erhält Stipendien und Kompositionsaufträge der Niedersächsischen Landesregierung, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, des Norddeutschen Rundfunks, der Sommerlichen Musiktage Hitzacker. Seine Werke werden im In- und Ausland gespielt.

Der Wunsch, mit einem eigenen Orchester auf das Podium zu treten, entspringt für Thorsten Encke der Überzeugung, die Fülle seiner musikalischen Erfahrung in einem besonderen Ensemble bündeln zu können. Zusammen mit herausragenden Musikern möchte er eine musikalische Lebhaftigkeit entwickeln, die die Einzigartigkeit des Konzerterlebnisses neu definiert.



Der Mädchenchor Hannover

Der Mädchenchor Hannover ist einer der namhaftesten Jugendchöre Europas. Als erster und zweiter Preisträger bei nationalen und internationalen Wettbewerben (z.B. Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf, zweimal „Let the peoples sing“, dreimal Deutscher Chorwettbewerb)

genießt er in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wird zu Konzerten in fast alle europäischen Länder sowie in die USA, nach Japan und China, Brasilien und Chile, Russland, die Türkei und Israel eingeladen. Etliche seiner Mitglieder haben beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erste und zweite Preise gewonnen. Für zahlreiche Musikerkarrieren hat der MCH den Weg bereitet.

Eine stattliche Anzahl CD-Einspielungen zeugen von hoher künstlerischer Qualität seiner Interpretationen. Im Jahr 2010 wurde die CD „Glaubenslieder“ als Gemeinschaftsproduktion mit acht weiteren Hannoverschen Chören mit dem ECHO-Klassik ausgezeichnet.

In der Chor- und Singschule des Mädchenchores Hannover sorgen qualifizierte, leistungsorientierte und pädagogisch erfahrene Fachkräfte, allen voran Gabriele und Georg Schönwälder sowie Swantje Bein, für eine kontinuierliche Schulung des Chores sowie auch der einzelnen Singstimmen.

Das Repertoire des Chores reicht von der Renaissance bis zu Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, wobei die Erarbeitung zeitgenössischer Chorwerke ein besonderes Anliegen ist. Durch zahlreiche Auftragskompositionen hat der Mädchenchor Hannover maßgeblich zur Erweiterung des Repertoires für Jugend- und Frauenchöre beigetragen.



Der Nachwuchschor

Im Nachwuchschor singen rund 60 Mädchen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren bevor sie Mitglieder des Konzertchores werden. Unter der langjährigen Leitung von Georg Schönwälder hat sich der Nachwuchschor zu einem leistungsstarken Kinderchor entwickelt, der auch zur Mitwirkung bei größeren Werken herangezogen wird.

(Carl Orffs Carmina Burana, Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion, Benjamin Brittens War Requiem, Gustav Mahlers 8. Sinfonie). Neben der regelmäßigen Mitwirkung in Konzerten des Mädchenchores bestreitet der Nachwuchschor auch eigene Auftritte in Gottesdiensten, in Seniorenheimen, bei Kinderchortreffen u.a.



Georg Schönwälder arbeitet an der Chor- und Singschule neben seiner Haupttätigkeit als Musiklehrer eines hannoverschen Gymnasiums. Die Leitung des Nachwuchschores liegt seit der Einrichtung dieser Chorstufe vor gut 25 Jahren in seinen Händen.

Gudrun Schröfel

Nach dem Studium der Schulmusik und der Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie ergänzender Studien bei Eric Ericson konzertierte Gudrun Schröfel zunächst einige Jahre im Oratorien- und Liedfach und unterrichtete an einem Musikgymnasium, wo sie Chor und Orchester leitete.



Es folgte der Ruf auf eine Professur zunächst an die Folkwang Hochschule Essen, dann in gleicher Position an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo sie von 1997–2011 Vizepräsidentin war.

Mit dem Mädchenchor Hannover und dem Johannes Brahms Chor konnte Gudrun Schröfel zahlreiche erste Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben gewinnen. Einladungen zu internationalen Festivals und Konzerttourneen haben Gudrun Schröfel durch ganz Europa, in die USA, nach China und mehrfach nach Israel und Japan geführt. Mit ihren Ensembles erarbeitete sie ein vielseitiges Repertoire aller musikalischen Gattungen von der Renaissance bis zu Uraufführungen zahlreicher Auftragswerke. Etliche CD-Aufnahmen zeugen von ihrem hohen künstlerischen Anspruch.

1989 wurde Gudrun Schröfel der Niedersächsische Musikpreis verliehen, 2004 wurde sie mit dem Verdienstkreuz Erster Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet. Sie wirkt mit im Beirat Chor des Deutschen Musikrats.

Festliche Weihnachtskonzerte

Do. 15. Dezember 2011 um 20 Uhr

Fr. 16. Dezember 2011 um 18 Uhr

NDR, Großer Sendesaal

NDR-Radiophilharmonie unter der
Ltg. von Howard Griffiths

Weihnachtskonzert für Kinder

So. 18. Dezember 2011

um 14.30 Uhr und 17 Uhr

NDR, Großer Sendesaal

NDR-Radiophilharmonie unter der
Ltg. von Howard Griffiths

Neujahrskonzert 2012

So. 15. Januar 2012 um 11.00 Uhr

Opernhaus Hannover

Aufnahmeprüfung

So. 26. Februar 2012,

10-12 und 15-16 Uhr

Kaiser-Wilhelm-und-Ratsgymnasium

Feierliche Aufnahme

Sa. 10. März 2012 um 15 Uhr

Kaiser-Wilhelm-und-Ratsgymnasium

Konzert im Stift Fischbeck

Sa. 21. April 2012

Stift Fischbeck

Gustav Mahler: 2. Sinfonie

Do. 13., Fr. 14. und

Sa. 15. September 2012

mit NDR-Radiophilharmonie,

Johannes-Brahms-Chor,

Norddeutscher Figuralchor,

Bachchor und Knabenchor

Großer Sendesaal des NDR-

Funkhauses

Mädchenchor Jubiläumskonzert

So. 23. September 2012 um 17 Uhr

NDR-Funkhaus





Im September 2010 erschien eine NEUE CD des MÄDCHENCHORS

GELIEBTE SEELE

**Romantische Lieder und Duette
von Schumann und Mendelssohn
Bartholdy**

Stefan Arndt schrieb in der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ Nr. 206 vom 4. September 2010:

Der Mädchenchor Hannover ist Erfolg gewohnt – auch mit seinen Aufnahmen. Gerade erst hat er als Teil einer Gemeinschaftsproduktion vieler Chöre der Stadt einen „Echo“-Preis für eine Aufnahme mit neuen geistlichen Liedern bekommen. Nun aber ist eine CD erschienen, die die meisten älteren bei Weitem übertrifft: „Geliebte Seele“ ist das Album mit Liedern von Brahms und Schumann überschrieben – und tatsächlich passt die romantische Empfindsamkeit der Stücke so gut zum zarten Klang des Chores wie kaum eine andere Musik.

Zufall ist das nicht: Beide Komponisten stehen am Anfang einer Entwicklung, die Mitte des 19. Jahrhunderts zum Aufschwung der vormals exotischen Besetzung eines Frauenchors führte. Schumanns „Romanzen“, die er 1849 für die Frauenstimmen seines Dresdener Chorgesangvereins komponierte, und die darauf bezogenen Lieder und Romanzen aus Brahms' Hamburger Zeit sind Steilvorlagen gerade für die wunderbar freien, aber naturgemäß wenig offensiven Stimmen des Mädchenchors.

Doch der Chor hat mehr zu bieten als gute Technik: Unter der Leitung von Gudrun Schröfel beweisen die Jugendlichen, dass man sich den Liedern nach Gedichten von Kerner, Eichendorff und Mörike auch nähern kann, ohne die



Ironie darin überzubetonen. Mit einem Hauch Betroffenheit etwa klingt Kerners Ballade vom Wassermann, der ein junges Mädchen mit sich in die Tiefe zieht, so, wie sie gedacht gewesen sein mag: schaurig. Und weil der volksliedhafte Tonfall der Stücke auch bei Liebesliedern immer in dunkle Molltonarten gewendet ist, ist die ganze CD durchzogen von jugendlich schwärmerischer Melancholie: Romantik ohne Distanz.

Mehr als eine Ergänzung dazu sind Duette von Schumann und Mendelssohn mit Ania Vegry (die selbst lange im Mädchenchor gesungen hat) und Mareike Morr. Beide Sängerinnen sind an der Staatsoper Hannover engagiert. Hier zeigen sie nun, dass sie auch intelligente und sinnliche Liedinterpretinnen sind. Begleitet werden sie von Nicholas Rimmer, dem erfolgreichsten Teamplayer unter den jungen hannoverschen Pianisten, am Hammerklavier, was der Aufnahme zusätzliche Authentizität verleiht. Bei der nächsten Preisverleihung führt an der CD sicher kein Weg vorbei.



NEUE CDs



2011

verklingend und ewig

Raritäten aus der Herzog August
Bibliothek Wolfenbüttel

Mädchenchor Hannover,
Gudrun Schröfel

Knabenchor Hannover,
Jörg Breiding

14,00 €

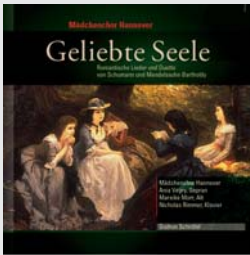
Die Ausstellung „**verklingend und ewig** – Tausend Jahre Musikgedächtnis 800–1800“ ist eine Kooperation der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie fragt nach dem Zusammenhang von Buch und Musik: Wie kommt Musik ins Buch und wie kommt sie auch nach Jahrhunderten wieder aus dem Buch heraus? Die CD enthält Werke des späten 16. und des 17. Jahrhunderts aus dem Bestand der Herzog August Bibliothek, die teilweise seit ihrem Entstehungsanlass (bspw. einem Begräbnis oder einem Hoffest) nicht mehr erklingen. Die CD ist während der Dauer der Ausstellung über den Mädchenchor Hannover und in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel für 14,00 € erhältlich (zusammen mit dem Ausstellungskatalog für 30,00 €). Ab voraussichtlich April 2012 ist die CD auch im Handel erhältlich.

Eine weitere **NEUERSCHEINUNG** können sie pünktlich zum Weihnachtsfest über den Mädchenchor Hannover erwerben (ab voraussichtlich März 2012 ist die CD auch im Handel erhältlich):

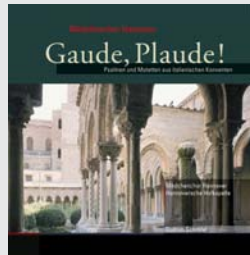
André Caplet „Le Miroir de Jésus“

André Caplets (1878-1925) Oratorium, das 2010 in den Weihnachtskonzerten des Mädchenchor Hannover erklang, erzählt aus der Sicht der Gottesmutter Maria von den Lebensstationen Jesu.





2010
Geliebte Seele
 Romantische Lieder und Duette
 Mädchenchor Hannover,
 Ania Vegry,
 Mareike Morr,
 Nicholas Rimmer
 Gudrun Schröfel
 15,95 €



2008
Gaude, Plaude!
 Cozzolani, Perucona
 Mädchenchor Hannover
 Hannoversche Hofkapelle
 Gudrun Schröfel
 15,95 €



2006
Von Mozart bis Messiaen
 mit NDR Radiophilharmonie
 Gregor Brühl,
 Gudrun Schröfel
 15,95 €



2001
Concert for a new Millennium
 12,50 €



1999
Kaleidoskop 2
 Holst u.a.
 10,00 €



1996
Folk songs of the Four Seasons
 10,00 €



Besonderes



2002

Buch:

„Die Stimme der Mädchen“

10,00 €

Unsere CDs sowie das Buch „Die Stimmen der Mädchen“ können Sie anschließend im Foyer oder in der Buchhandlung an der Marktkirche erwerben.

Impressum

Herausgeber: Mädchenchor Hannover e.V.
Seelhorststraße 49 /52 (KWRG)
30175 Hannover
Tel.: + 49 (0) 511 1611471
Fax: + 49 (0) 511 1695930
E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de
Internet: www.maedchenchor-hannover.de

Layout: Loeper & Wulf KonzeptDesign,
Hannover
Bildnachweis: Sigrun Bilges, Udo Möbus,
Michael Plümer, Martin Schlüter,
photofy.me – Anna Schrettenbrunner (S. 20)

mädchenchor
hannover



Seelhorststraße 49 /52 (KWRG) • 30175 Hannover
Tel.: + 49 (0) 511 1611471 • Fax: + 49 (0) 511 1695930
E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de
Internet: www.maedchenchor-hannover.de

**Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass
der Mädchenchor in das CHORHAUS
CHRISTUSKIRCHE einziehen kann!**

Bankverbindung: Mädchenchor Hannover e.V.
Konto 66 00 832 • BLZ 520 604 10
(Ev. Kreditgenossenschaft eG)

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Bescheinigung wird Ihnen umgehend zugesandt.